

Schulinternes Curriculum zur Berufs- und Studienorientierung am Johannes-Kepler-Gymnasium Ibzenbüren

(Stand 08/2025)

Inhaltsverzeichnis

1. Ziele und Prinzipien der Studien- und Berufsorientierung	S. 3
2. „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule – Beruf in NRW“	S. 4
2.1 Ebenen der curricularen Umsetzung	
2.2 Aufbau der Standardelemente aus „KAoA“ nach Jahrgängen	
3. Elemente der Studien- und Berufsorientierung am Johannes-Kepler-Gymnasium Ibbenbüren	S. 6
4. Einbindung der Kernlehrpläne aller Unterrichtsfächer	S. 30
5. Zuständigkeiten und Ansprechpartner am Johannes-Kepler-Gymnasium	S. 31
6. Literatur- und Quellenverzeichnis	S. 31

1. Ziele und Prinzipien der Studien- und Berufsorientierung

Das schulinterne Curriculum am Johannes-Kepler-Gymnasium Ibbenbüren sieht die Berufs- und Studienorientierung als Gemeinschaftsaufgabe für alle Lehrkräfte an. Die einzelnen Bausteine und Standardelemente sollen eine Einbindung in die Praxis aller Unterrichtsfächer erfahren. Dieses Curriculum orientiert sich an den Vorgaben des NRW-Landesprogrammes „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA). Es bietet eine Transparenz für die Schülerinnen und Schüler, die Eltern, die Lehrkräfte sowie die außerschulischen Kooperationspartner und legt Verantwortlichkeiten für die Umsetzung und Gestaltung des Studien- und Berufsorientierungsprozesses fest.

Für das Land NRW ist die Studien- und Berufsorientierung ein zentrales Thema geworden, das die Schülerinnen und Schüler während ihres gesamten Schullebens begleitet. Dabei ist die Studien- und Berufsorientierung als ein Prozess zu verstehen, der sich entwickelt und mit dem Ende der Schullaufbahn einen ersten Abschluss findet.

Das Johannes-Kepler-Gymnasium bietet den Schülerinnen und Schülern zahlreiche Möglichkeiten, Fragen im Prozess der Studien- und Berufsorientierung zu beantworten und konkrete Hilfestellungen zu geben. Für uns ist die Studien- und Berufsberatung ein kontinuierlicher Prozess, der von vielen außerschulischen Partnern unterstützt wird. Die Schülerinnen und Schüler sollen zu einer eigenverantwortlichen Teilnahme am wirtschaftlichen, sozialen und beruflichen Leben befähigt werden. Mit ihrem Schulabschluss sollen die Schülerinnen und Schüler eine individuelle und realistische Anschlussperspektive entwickeln, um sich eine selbstbestimmte berufliche Existenz aufbauen zu können.

Das Johannes-Kepler-Gymnasium lässt sich bei der Studien- und Berufsorientierung von folgenden Prinzipien leiten:

Leitziele:

- Wir erschließen gemeinsam mit Schülern/innen und Eltern Informationsquellen zur Berufswahl.
- Wir ermöglichen eine individuelle Berufsberatung in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit.
- Wir bieten allen Schülern/innen eine professionelle Stärken- und Schwächenanalyse hinsichtlich ihrer Berufswahl an.
- Wir organisieren ein Betriebspraktikum, das sich an den Wünschen der Schüler/innen orientiert.
- Wir qualifizieren unsere Schüler/innen für Bewerbungen im Berufsleben.
- Wir kooperieren zur Berufsfindung mit außerschulischen Institutionen und ortansässigen Unternehmen.
- Wir begleiten unterstützend sowohl Schüler/innen mit besonderen Begabungen als auch solche mit Laufbahnproblemen im Hinblick auf ihre beruflichen Perspektiven.

2. „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule – Beruf in NRW“



Die Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ unterstützt die Schülerinnen und Schüler in Nordrhein-Westfalen beim Übergang Schule-Beruf. Zentral ist dabei die frühzeitige berufliche Orientierung sowie Hilfe bei der Berufswahl und beim Eintritt in Ausbildung oder Studium.

Ziel ist es, allen jungen Menschen nach der Schule möglichst rasch eine Anschlussperspektive für Berufsausbildung oder Studium zu eröffnen und durch eine effektive Koordinierung unnötige Warteschleifen zu vermeiden. Jugendliche und ihre Eltern werden dabei auf dem Weg in die Berufswelt nachhaltig unterstützt.

2.1 Ebenen der curricularen Umsetzung



1. Ebene „Schulleitung“

Die Schulleitung trägt die Gesamtverantwortung für die innerschulische Koordination am Johannes-Kepler-Gymnasium. Sie benennt das Team der Studien- und Berufsorientierungsbeauftragten (StuBos) und führt einen regelmäßigen Dialog mit den StuBos.

2. Ebene „schulische StuBo-Koordinatoren“

Die StuBos sind die schulischen Ansprechpartner nach innen und außen und wirken dabei mit, die Studien- und Berufsorientierung in der Schule dauerhaft zu verankern. Unter Einbezug aller Kollegen, der Schulleitung und der außerschulischen Partner koordinieren sie die schulische Studien- und Berufsorientierung am Johannes-Kepler-Gymnasium.

3. Ebene „Koordination in Jahrgangsstufen/Klassen“

Die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer sowie die Jahrgangsstufenleitung in der Oberstufe unterstützen die StuBos in der Umsetzung der Standardelemente der Studien- und Berufsorientierung am Johannes-Kepler-Gymnasium.

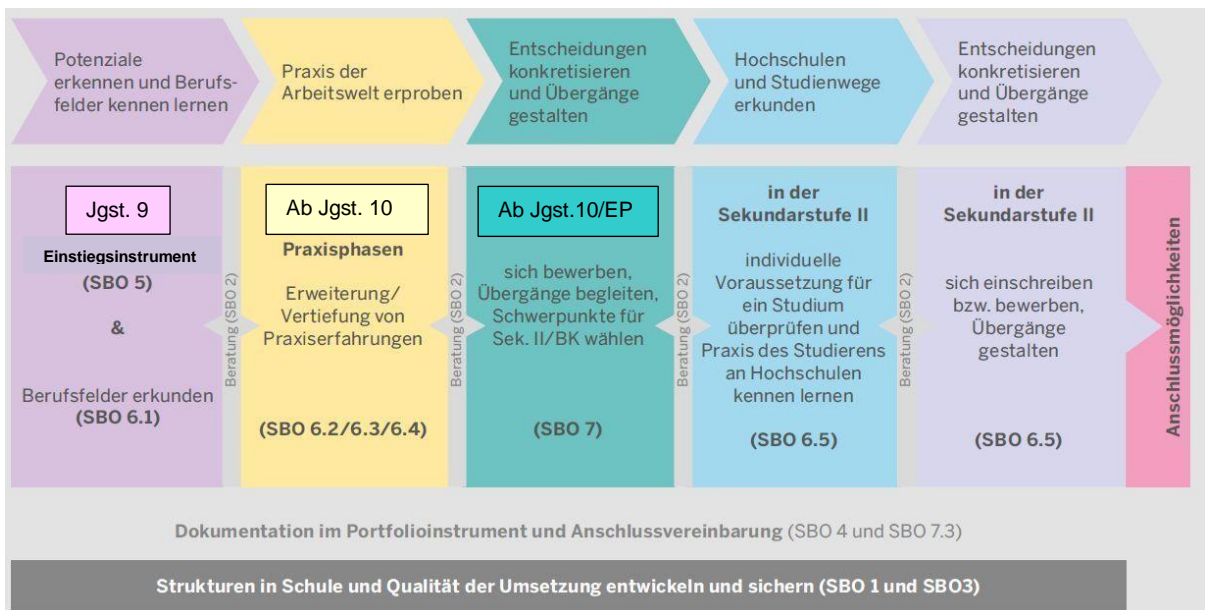
4. Ebene „Lehrerinnen und Lehrer im Fachunterricht“

Die Umsetzung des Konzeptes zur Studien- und Berufsorientierung am Johannes-Kepler-Gymnasium ist Aufgabe aller Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarstufen I und II. Die Kernlehrpläne aller Fächer sind mit den Bausteinen der Studien- und Berufsorientierung vernetzt.

2.2 Aufbau der Standardelemente aus „KAoA“ nach Jahrgängen

Die Standardelemente der verbindlichen Berufs- und Studienorientierung als Mindestanforderungen umfassen:

- den Auf- und Ausbau schulischer Strukturen (SBO 1 & SBO 3)
- den Prozess der begleitenden Beratung (SBO 2)
- die Einführung eines Portfolioinstrumentes als Lernprozessbegleiter (SBO 4)
- die Durchführung von Potenzialanalysen (SBO 5)
- die Einbindung von Praxisphasen und Hochschulerkundungen (SBO 6)
- die koordinierte Gestaltung des Übergangs (SBO 7)



3. Elemente der Studien- und Berufsorientierung am Johannes-Kepler-Gymnasium Ibbenbüren

Jahrgang	Berufsorientierungsveranstaltung	Zeitpunkt
9	Informationsveranstaltung zur Vorstellung des KAOA-Programms durch die StuBos und des Einstiegsinstrument (ehemals Potenzialanalyse) durch den Träger im Rahmen eines Elternpflegschaftsabends	im Rahmen der 1. Klassenpflegschaftssitzung
	Informationen der SuS in Bezug auf die Vorgaben und das Bewerbungsverfahren des Schülerbetriebspraktikums in der Klasse 10	Anfang 1.HJ
	Vorbereitung des Einstiegsinstrument u.a. durch Einführung des Portfolioinstruments („Berufswahlpass NRW“)	1. HJ vor der EI
	Durchführung des Einstiegsinstrument mit integrierter Auswertung beim Träger	1. HJ (meist Nov/Dez)
	Reflektion und Evaluation der Ergebnisse des Einstiegsinstrument im Fachunterricht	1. HJ (nach EI)
	Vorbereitung und Durchführung der Berufsfelderkundungen	Anfang 2. HJ
	Durchführung einer digitalen Berufsfelderkundung	Anfang 2. HJ
	Teilnahme am Girls'- und Boys'-Day als 1. Teil der Berufsfelderkundungen	2. HJ
	Teilnahme an einer weiteren Berufsfelderkundung im Betrieb	2. HJ
10	Vorbereitung und Durchführung des Schülerbetriebspraktikums (Sek I) (2 Wochen)	1.HJ (vor Herbstferien)
	BIZ@school – durchgeführt durch die Arbeitsagentur Rheine	Ende 1. Hj./ Anfang 2. HJ
	Durchführung MINT-Rallye am Kepler	2. HJ
	Workshop „Entscheidungskompetenz stärken I“ (Selbsterkundungstool Arbeitsagentur)	2. HJ
	Beratung der SuS und Unterzeichnung der Anschlussvereinbarung (für Schulabgänger)	Ende 2. HJ
EP	Auftaktveranstaltung Berufs- und Studienorientierung in der Oberstufe	Anfang 1. HJ
	Laufbahnberatung durch Jahrgangsstufenleiter und Stubos (EP-Q2)	ganzjährig
	Individuelle Sprechstunde mit der Berufsberaterin der AA Rheine am Kepler (EP-Q2)	2x im Monat (mittwochs)
	Frühstudium an der Universität Osnabrück für begabte SuS (EP-Q2)	ganzjährig
	Hinweise auf Ausbildungsangebote, Freiwilligendienste, Berufsorientierungsmessen über Berufsorientierungs-Taskcard (EP-Q2)	ganzjährig
	Informationen der SuS in Bezug auf die Vorgaben und das Bewerbungsverfahren der Praxisphase am Ende der EP	Anfang 1. HJ
	Vorbereitung und Durchführung des 2. Schülerbetriebspraktikums (Praxisphase Sek II) (1 Woche)	Ende 2. Hj.
	„Ibbenbüren bildet aus!“ – Unternehmensbesuche in Kooperation mit Lernen Fördern/ den Ibbenbürener Unternehmen	Anfang 1. HJ

Schulinternes Curriculum Studien- und Berufsorientierung - Johannes-Kepler-Gymnasium Ibbenbüren

Q1	Vortrag „Wege nach dem Abitur“ durch Mitarbeiter/innen der Arbeitsagentur Rheine	Ende 1. HJ
	Durchführung des „Ausbildungsbotschafters“ am Kepler in Zusammenarbeit mit der IHK-Nordwestfalen	2. HJ
	Optionales Bewerbungstraining, durchgeführt von der Kreissparkasse Steinfurt	2. HJ
	Optionales Assessmentcenter-Training, durchgeführt von Mitarbeitern/innen unserer Kooperationsunternehmen	2. HJ
	Workshop „Entscheidungskompetenzen stärken II“ (Entscheidungen konkretisieren)	Ende 2. HJ
	„Vorträge aus der Praxis“: Ergänzende Vorträge von Experten/innen aus der beruflichen und universitären Praxis für interessierte SuS	2. HJ
	Beratung der SuS und Unterzeichnung der Anschlussvereinbarung	Ende 2. HJ
Q2	Besuch des Hochschulinformationstags in Münster	1. HJ

Berufswahlpass NRW (SBO 4)

Dauer/Zeitraum:	ab Jg. 9 bis Ende Q2
Jahrgangsstufe:	Jg. 9-Q2
Phase(n) im BO-Prozess:	<p>X Potenziale erkennen</p> <p>X Berufsfelder kennen lernen X</p> <p>Praxis erproben</p> <p>X Hochschulen und Studienwege erkunden X</p> <p>Entscheidung</p> <p>X Übergang gestalten</p>
zu fördernde BSO-Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben wichtige Meilensteine im BSO-Prozess (SBO 4), insb. bis zum Ende der Sek I bzw. Sek II. • stellen Informationsquellen zur Berufs- und Studienwahl zusammen. • stellen Beratungsmöglichkeiten zur Berufs- und Studienwahl zusammen. • dokumentieren zentrale Inhalte ihres BSO-Prozesses (SBO 4). • bearbeiten das Portfolioinstrument zunehmend selbstständig (SBO 4). • stellen regelmäßig ihren Stand im BSO-Prozess dar und formulieren weiterführende Schritte (SBO 2.1). • formulieren eigene Interessen und Ziele (SBO 4). • reflektieren Ergebnisse und Erkenntnisse aus den BSO-Maßnahmen im Hinblick auf die eigene Lerngeschichte und Berufswahl (SBO 4). • reflektieren (im Unterricht) ihre Erkenntnisse über die Wirtschafts- und Arbeitswelt und Anschlussalternativen (SBO 3.1).
Verantwortlich/Ansprechpartner:	<p>in der Schule: Stubo-Team</p> <p>ggf. beim Kooperationspartner (inkl. Kontaktdaten): Handwerkskammer Münster (HWK) Projektleitung Potenzialanalyse - Theda Bräuning theda.braeuning@hwk-muenster.de 0251 705-1214</p>
Durchführung/Ziele:	<p>Die Einführung des BWP erfolgt vor der Potenzialanalyse im 1. Hj der Jg. 8 durch den Politiklehrer/den Stubo. Die Verantwortung der Anschaffung liegt beim Träger der Potenzialanalyse. Die terminliche Organisation wird mit dem Stubo-Team abgestimmt. Der BWP NRW soll den SuS während ihrer gesamten Schullaufbahn als Portfolioinstrument dienen, um ihren Berufswahlprozess zu strukturieren und dokumentieren. Die Nutzung soll mit zunehmendem Alter der SuS mehr und mehr selbstständiger erfolgen, wird jedoch in der Anfangsphase durch die zuständigen LuL angeleitet und begleitet. Darüber hinaus soll der BWP als Instrument zur unterrichtlichen Vor- und Nachbereitung der SBO-Maßnahmen in Klasse 8 und 9 dienen.</p>
Vor- und Nachbereitung/Vernetzung mit anderen Maßnahmen:	<p><u>Unterrichtliche Vor- und Nachbereitung:</u> Einbindung in den Unterricht zur Vor- und Nachbereitung der einzelnen Standardelemente (insb. Klasse 9).</p>
Evaluation/Erfolgskriterien:	<p>Durch Grad der Einbindung des BWP in den Unterricht/tatsächliche Nutzung durch die SuS.</p>

Potenzialanalyse; zukünftig Einstiegsinstrument (SBO 5)

Dauer:	Je Klasse ein Schultag, 1. HJ
Jahrgangsstufe:	Jg. 9
Phase(n) im BO-Prozess:	<p>X Potenziale erkennen</p> <p><input type="checkbox"/> Berufsfelder kennenlernen</p> <p><input type="checkbox"/> Praxis erproben</p> <p><input type="checkbox"/> Hochschulen und Studienwege erkunden</p> <p><input type="checkbox"/> Entscheidung</p> <p><input type="checkbox"/> Übergang gestalten</p>
zu fördernde BSO-Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben ihre (Entwicklungs-) Potenziale. (SK) • erschließen sich ihre Potenziale im Hinblick auf die Lebens- und Arbeitswelt (SBO 5). (MK) • beurteilen potenziell geeignete Berufsfelder für eine Erkundung oder ein Praktikum vor dem Hintergrund ihrer Potenziale und Interessen. (UK) • erweitern ihre Selbstreflexion und -organisation mit dem Ziel des Einstiegs in die Wirtschafts- und Arbeitswelt (SBO 5). (HK)
Durchführung/ Ziele:	<p>Die SuS stellen sich unterschiedlichen Herausforderungen in Form von verschiedenen kognitiven und praktischen Aufgaben, die teils individuell und teils als Gruppe bearbeitet werden. Mit Hilfe von Beobachtungen schätzen die Mitarbeiter der HWK-Münster die Interessen, Stärken und Schwächen, sowie Potenziale der SuS ein.</p> <p>In im Anschluss erfolgenden individuellen Auswertungsgesprächen zwischen den Mitarbeitern der HWK-Münster und den SuS sowie deren Eltern in der Schule werden die Ergebnisse der Potenzialanalyse besprochen und passende Berufsfelder bzw. Ausbildungswege besprochen. Diese Analyse zu Beginn der Berufs- und Studienorientierung dient, neben dem schulischerseits verfügbaren Erkenntnisstand, als Grundlage für den weiteren Entwicklungs- und Förderprozess bis zum Übergang in die Ausbildung bzw. das Studium mit dem Ziel des Einstiegs in Beruf und Arbeitswelt. Sie fördert die Selbstreflexion und Selbstorganisation der Jugendlichen.</p>
Verantwortlich/ Ansprechpartner:	<p>in der Schule: Stubo-Team</p> <p>ggf. beim Kooperationspartner (inkl. Kontaktdaten): ab 2025/2026: „Lernen Fördern“ Ibbenbüren; Tamara Brinkmann brinkmann@lernenfoerdern.de</p>
Vor- und Nachbereitung/ Vernetzung mit anderen Maßnahmen:	<p>Unterrichtliche Vor- und Nachbereitung: Information der Eltern durch Träger der Potenzialanalyse zu Anfang des Schuljahres. Einführung des Berufswahlpasses und Vorbereitung der Potenzialanalyse im Politikunterricht. Sofern in einer der Klassen das Fach Politik im 1. HJ nicht Teil des Stundenplans ist (Epochalfach), wird der BWP von den Stubos in den betroffenen Klassen eingeführt.</p> <p>Beratungsaktivitäten (z. B. durch Berufsberatung, sozialpädagogische Fachkräfte): Individuelle Schüler- und Elternberatung durch Fachkräfte der HWK-Münster</p> <p>Vernetzung mit anderen Maßnahmen: Die Ergebnisse der Potenzialanalyse sollen von den SuS als Grundlage für die Auswahl der folgenden Praxistage/-phasen genutzt werden.</p>
Evaluation/ Erfolgskriterien:	Auswertung durch SuS mit Hilfe des Berufswahlpasses. Zusätzlich Evaluation durch ein Gespräch zwischen dem Stubo-Team und den Mitarbeitern der HWK-Münster.

Girls'-Day/ Boys'-Day

Dauer/ Zeitraum:	Ein Schultag; März/April
Jahrgangsstufe:	Jg. 9
Phase(n) im BO-Prozess:	<p>X Potenziale erkennen</p> <p>X Berufsfelder kennenlernen X</p> <p>Praxiserproben</p> <p><input type="checkbox"/> Hochschulen und Studienwege erkunden</p> <p><input type="checkbox"/> Entscheidung</p> <p><input type="checkbox"/> Übergang gestalten</p>
zu fördernde BSO-Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • reflektieren individuelle, ausgewählte Fähigkeiten vor dem Hintergrund geschlechtstypischer Erfahrungen, auch vor dem Hintergrund geschlechtstypischer Berufsfelder (SBO 6.1). (UK) • treffen möglichst selbstständige und nachhaltige Entscheidungen (und vermeiden hierbei geschlechterbezogene Stereotype) für ihren weiteren Lebensweg (SBO 4; 3.1). (HK)
Durchführung/ Ziele:	<p>Die SuS erproben in einer Firma für einen Tag die Berufspraxis und setzen sich mit den Anforderungen auseinander. Dabei sollten möglichst Berufsfelder gewählt werden, die als eher geschlechtsuntypisch gelten, um hier einen Einblick in den Berufsalltag zu erhalten. Für die SuS der Jahrgangsstufe 8 ist dieses Angebot freiwillig, für die SuS der Jahrgangsstufe 9 verpflichtend (als erster Teil der Berufsfeldererkundungen).</p>
Verantwortlich:	<p>in der Schule: Girls' Day Koordinatorinnen (= Gleichstellungsbeauftragte); Stubo-Team</p> <p>ggf. beim Kooperationspartner (inkl. Kontaktdaten): Girls' Day Kompetenzzentrum (www.girls-day.de; www.boys-day.de)</p>
Vor- und Nachbereitung/ Vernetzung mit anderen Maßnahmen:	<p>Unterrichtliche Vor- und Nachbereitung: Information der SuS durch Klassenlehrer/ Stubos.</p> <p>Vernetzung mit anderen Maßnahmen: Erfahrungen/ Ergebnisse der Potenzialanalyse (1. HJ Klasse 8) sollen durch die Berufsfeldererkundungen in der Praxis vertieft werden.</p> <p>Praxiskontakte (z. B. Betriebspraktikum, Erkundung einer Berufsmesse): Jeweils teilnehmende Firmen.</p>
Evaluation/ Erfolgskriterien:	<p>Feedback der SuS an Klassenlehrer/ Stubos.</p> <p>Auswertung über Kapitel 3 im Berufswahlpass „Meine Berufsfelder“.</p>

Berufsfelderkundung

Dauer/ Zeitraum:	Drei (einzelne) Schultage; 2. Halbjahr
Jahrgangsstufe:	Jg. 9
Phase(n) im BO-Prozess:	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen X Berufsfelder kennen lernen X Praxis erproben <input type="checkbox"/> Hochschulen und Studienwege erkunden <input type="checkbox"/> Entscheidung <input type="checkbox"/> Übergang gestalten
zu fördernde BSO-Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> nennen zentrale Merkmale von mindestens drei Berufsfeldern (SBO 6.1), mit denen sie sich auseinandergesetzt haben. (SK) werten die Informationen aus der Auseinandersetzung mit Berufsfeldern aus. (MK) stellen Anwendungsbezüge zwischen dem Unterricht und Aufgabenbeispielen aus der Praxis her (SBO 6.1). (MK) reflektieren mit Bezug zur Potenzialanalyse individuelle, ausgewählte Fähigkeiten vor dem Hintergrund betrieblicher Erfahrungen, auch vor dem Hintergrund geschlechtstypischer Berufsfelder (SBO 6.1). (UK) reflektieren die Berufsfelder, mit denen sie sich vertieft auseinandergesetzt haben, hinsichtlich der persönlichen Eignung für ein Praktikum. (UK) werten die Erkundungen hinsichtlich regional verfügbarer Berufsfelder sowie Praktikumsplätze und der persönlichen Eignung aus. (SBO 6.1). (HK)
Durchführung/ Ziele:	<p>Die SuS absolvieren zunächst eine digitale Berufsfelderkundung, um mit Hilfe von Webseiten, Videos, und VR-Brillen verschiedene Berufsfelder kennenzulernen und für sich zu priorisieren. Die SuS nehmen dann am Girls'- und Boys'-Day teil und suchen sich dafür eigenständig einen passenden Betrieb. Dies gilt auch für die weiteren Praxistage in den Betrieben.</p> <p>Die SuS erproben dabei in einer Firma für einen Tag die Berufspraxis und setzen sich mit den an sie gestellten Aufgaben/Anforderungen auseinander. Sie sollen dabei den Arbeitsalltag in einem Berufsfeld kennenlernen, welches für sie laut Potenzialanalyse von Interesse ist bzw. zu ihren Stärken passen könnte.</p>
Verantwortlich/ Ansprechpartner:	<p>in der Schule: Stubo-Team</p> <p>ggf. beim Kooperationspartner (inkl. Kontaktdaten): Amazone Werke, Hasbergen – Ann-Kathrin Greve, ann.kathrin.greve@amazone.de Bischof & Klein, Lengerich – Lars-Niklas Greve, lars-niklas.greve@bk-international.com Windmüller & Hölscher, Lengerich – Olaf Heymann-Riedel, olaf_heyman-riedel@wuh-group.com</p>
Vernetzung mit vorherigen und nachfolgenden Maßnahmen:	<p>Unterrichtliche Vor- und Nachbereitung: Mit Hilfe des Berufswahlpasses (Kapitel 3 – „Meine Berufsfelder“) erfolgt eine Vor- und Nachbereitung im Politikunterricht. Sollte in einer Klasse in diesem Halbjahr kein Politik unterrichtet werden (Epochalfach), übernehmen die Stubos die Vor- und Nachbereitung.</p>
Evaluation/ Erfolgskriterien:	Auswertung und Reflektion mit Hilfe des Berufswahlpasses (Kapitel 3). Feedback der SuS an Klassenlehrer/ Stubos.

Betriebspraktikum Sek I

Dauer/ Zeitraum:	Zwei Wochen; 1. HJ (<i>in den letzten beiden Wochen vor den Herbstferien</i>)
Jahrgangsstufe:	Jg. 10
Phase(n) im BO-Prozess:	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen X Berufsfelder kennenlernen X Praxiserproben <input type="checkbox"/> Hochschulen und Studienwege erkunden <input type="checkbox"/> Entscheidung <input type="checkbox"/> Übergang gestalten
zu fördernde BSO-Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Anforderungen und Merkmale der erprobten Anschlussalternativen nach dem Schulabschluss Sek I (SK) • bewerben sich gezielt um Praktikumsplätze unter Einbeziehung ihrer Ergebnisse der Potenzialanalyse, Berufsfelderkundung und Kenntnisse zum regionalen Wirtschaftsraum. (MK) • wählen zielgerichtet Praktikumsplätze vor dem Hintergrund persönlich relevanter Berufsfelder aus. (HK) • werten das Praktikum hinsichtlich grundsätzlicher Einsichten in die jeweiligen Berufsfelder und der Passung mit den persönlichen Berufswünschen aus (SBO 6.2). (HK) • erweitern ihr Verständnis für die Arbeits- und Berufswelt (SBO 6.2). (HK)
Durchführung/ Ziele:	Die SuS bewerbensich auf der Grundlage der Potenzialanalyse und der Berufsfelderkundung bei den ihren Interessen entsprechenden Betrieben bzw. Einrichtungen. Nach erfolgreicher Bewerbung absolvieren die SuS das Betriebspraktikum für zwei Wochen bzw. 10 Werktagen. Schulisch erfolgt die Betreuung über eine Fachlehrkraft, die den Schüler bzw. die Schülerin zum Ende der ersten/ Anfang der zweiten Woche besucht und sich mit dem zuständigen Ansprechpartner des Betriebes über das Arbeitsverhalten des Praktikanten/ der Praktikantin austauscht. Im Betrieb erfolgt die Betreuung über eine/n Mitarbeiter/-in, die/ der gleichzeitig als Ansprechpartner/-in für den Schüler / die Schülerin fungiert.
Verantwortlich/ Ansprechpartner:	in der Schule: Stubo-Team
Vor- und Nachbereitung/ Vernetzung mit anderen Maßnahmen:	Unterrichtliche Vor- und Nachbereitung: Mit Hilfe des Berufswahlpasses (Kapitel 4 „Meine Praktika“) im Fach Politik oder durch den Klassenlehrer. Beratungsaktivitäten (z. B. durch Berufsberatung, sozialpädagogische Fachkräfte): Der Besuch des Berufsinformationszentrums (BIZ) knüpft an die Erfahrungen der SuS aus dem Betriebspraktikum an und gibt einen ersten groben Überblick über Ausbildungs- und Studiengänge und die verschiedenen Möglichkeiten sich darüber zu informieren. Betreuung während des Praktikums durch den jeweiligen Betreuungslehrer. Auf Wunsch weitere Beratung durch das Stubo-Team Praxiskontakte (z. B. Betriebspraktikum, Erkundung einer Berufsmesse): Die jeweiligen Betriebe
Evaluation/ Erfolgskriterien:	Anfertigung einer Praktikumsmappe nach vorgegebenen Kriterien, die von den Betreuungslehrern bewertet werden. Die Gesamteinschätzung des Praktikums wird auf dem Halbjahreszeugnis vermerkt.
Links/ Formulare:	Alle relevanten Formulare auf BO-Taskcard: https://kaaw.taskcards.app/#/board/30d3aa55-c46c-43d9-afd9-dffe9b58330a?token=ff6edf6d-925f-45f5-ae08-3ae97f3ec5c8

MINT-Rallye

Dauer/Zeitraum:	Ein Schultag; zumeist im 2. HJ
Jahrgangsstufe:	Jg. 10
Phase(n) im BO-Prozess:	<p>X Potenziale erkennen</p> <p>X Berufsfelder kennen lernen</p> <p><input type="checkbox"/> Praxis erproben</p> <p><input type="checkbox"/> Hochschulen und Studienwege erkunden</p> <p><input type="checkbox"/> Entscheidung</p> <p><input type="checkbox"/> Übergang gestalten</p>
zu fördernde BSO-Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • nutzen (genderorientierte) Angebote der beteiligten Unternehmen, die sie im Unterricht vor- und nachbereiten (SBO 6.5). (MK) • reflektieren die Anschlussalternativen, mit denen sie sich vertieft auseinandergesetzt haben, hinsichtlich der persönlichen Eignung. (UK)
Durchführung/ Ziele:	Einige Unternehmen aus dem Kreis Steinfurt besuchen das Kepler und stellen den SuS praxisorientiert ihre technischen und naturwissenschaftlichen Berufe vor. Die SuS erproben dabei in einem Rundlauf unterschiedliche Tätigkeiten in MINT- Arbeitsbereichen. Neben dem Kennenlernen einzelner Berufsfelder können die SuS hierbeiauch (erste) Kontakte zu Unternehmen aus dem Umkreis Ibbenbüren knüpfen.
Verantwortlich/ Ansprechpartner:	<p>in der Schule: MINT-Beauftragter mit Unterstützung durch das Stubo-Team</p> <p>ggf. beim Kooperationspartner (inkl. Kontaktdaten): Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (WEST mbH) zdi-Zentrum Kreis Steinfurt Tecklenburger Str. 8 48565 Steinfurt Tel.: 02551 / 69-2775 www.westmbh.com</p>
Vor- und Nachbereitung/ Vernetzung mit anderen Maßnahmen:	<p>Unterrichtliche Vor- und Nachbereitung: Anknüpfungsmöglichkeiten in den naturwissenschaftlichen Fächern</p> <p>Praxiskontakte (z. B. Betriebspraktikum, Erkundung einer Berufsmesse): Kontakte zu den beteiligten Unternehmen.</p>
Evaluation/ Erfolgskriterien:	Feedback der SuS an Klassenlehrer/ MINT-Lehrer/ Stubos. Evaluationsbogen durch das ZDI.

BIZ@school (SBO 2; 5; 6.1)

Dauer/Zeitraum:	ca. 2 Stunden pro Klasse; 2. HJ
Jahrgangsstufe:	Jg. 10
Phase(n) im BO-Prozess:	<p>X Potenziale erkennen</p> <p>X Berufsfelder kennen lernen</p> <p><input type="checkbox"/> Praxis erproben</p> <p>X (Hochschulen und) Studienwege erkunden</p> <p><input type="checkbox"/> Entscheidung</p> <p><input type="checkbox"/> Übergang gestalten</p>
zu fördernde BSO-Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • stellen Informationsquellen zur Berufs- und Studienwahl zusammen (SK) • dokumentieren zentrale Inhalte ihres BSO-Prozesses (SBO 4) (MK) • beurteilen potenziell geeignete Berufsfelder für eine Erkundung oder ein Praktikum vor dem Hintergrund ihrer Potenziale und Interessen. (UK) • werten die Informationen aus der Auseinandersetzung mit Berufsfeldern aus. (MK) • reflektieren die Berufsfelder, mit denen sie sich vertieft auseinandergesetzt haben, hinsichtlich der persönlichen Eignung für ein Praktikum. (UK) • werten die Erkundungen hinsichtlich regional verfügbarer Berufsfelder sowie Praktikumsplätze und der persönlichen Eignung aus. (SBO 6.1). (HK) • nutzen zielgerichtet die passenden Informationsmöglichkeiten insb. der BA (SBO 4, 2.1). (HK) • erweitern ihre Selbstreflexion und -organisation mit dem Ziel des Einstiegs in die Wirtschafts- und Arbeitswelt (SBO 5). (HK)
Verantwortlich/Ansprechpartner:	<p>in der Schule: Stubo-Team; Politiklehrer</p> <p>ggf. beim Kooperationspartner (inkl. Kontaktdaten): Arbeitsagentur Rheine (Frau Klausmeyer) Lisa.Bruns2@arbeitsagentur.de</p>
Durchführung/Ziele:	<p>Die SuS werden von einer Mitarbeiterin der Arbeitsagentur Rheine über unterschiedliche Ausbildungs- und Studienwege sowie Möglichkeiten des dualen Studierens in einem Vortrag informiert. Die SuS nutzen anschließend die Angebote der AA Rheine, um sich individuell über für sie interessante Ausbildungs- und Studienwege zu informieren.</p> <p>In Abstimmung mit den Mitarbeiter(n)/innen der AA Rheine kann das Standardelement in einem 2-stündigen Workshop in der Schule stattfinden.</p>
Vor- und Nachbereitung/Vernetzung mit anderen Maßnahmen:	<p>Unterrichtliche Vor- und Nachbereitung: Vorbereitung durch Politiklehrer mit Hilfe des BWP.</p> <p>Beratungsaktivitäten (z. B. durch Berufsberatung, sozialpädagogische Fachkräfte): SuS lernen die für sie zuständige Berufsberaterin der AA Rheine kennen.</p>
Evaluation/Erfolgskriterien:	<p>Durch SuS mit Hilfe des BWP.</p> <p>Stubos im Gespräch mit begleitenden Politiklehrern/ im Gespräch mit der zuständigen Mitarbeiterin der AA Rheine.</p>

Anschlussvereinbarung (SBO 7.3)

Dauer/Zeitraum:	15 Minuten; Ende 2. HJ
Jahrgangsstufe:	Jg. 10 (Schulabgänger); Jg. Q1
Phase(n) im BO-Prozess:	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input type="checkbox"/> Berufsfelder kennenlernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Hochschulen und Studienwege erkunden X Entscheidung X Übergang gestalten
zu fördernde BSO-Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben ihre (Entwicklungs-) Potenziale (SK) • setzen individuelle Schwerpunkte bei der Wahl der Leistungskurse (UK) • reflektieren die Anschlussalternativen, mit denen sie sich vertieft auseinandergesetzt haben, hinsichtlich der persönlichen Eignung (UK) • beurteilen die potenziell relevanten Entscheidungsalternativen hinsichtlich der persönlichen Eignung. (UK) • erschließen sich ihre Potenziale im Hinblick auf die Lebens- und Arbeitswelt (SBO 5) (MK) • entwickeln Entscheidungskriterien für die Wahl einer geeigneten Anschlussalternative nach der Sek I. (MK) • nutzen zielgerichtet die Unterstützungsmöglichkeiten im Entscheidungsprozess. (MK) • treffen möglichst selbstständige und nachhaltige Entscheidungen (und vermeiden hierbei geschlechterbezogene Stereotype) für ihren weiteren Lebensweg (SBO 4; 3.1). (HK)
Verantwortlich/ Ansprechpartner:	in der Schule: Stubo-Team; KL Jg. 10; Tutoren/innen Q1
Durchführung/ Ziele:	Die SuS planen auf Grundlagen ihrer Fähigkeiten und Interessen ihre individuelle schulische Laufbahn und nutzen dabei die bis zu diesem Zeitpunkt absolvierten Standardelemente als Entscheidungshilfe. In der Anschlussvereinbarung wird dokumentiert, welchen weiteren Weg der Schüler/ die Schülerin anstrebt. Sie wird danach durch die SuS in ihrem BWP abgeheftet und aufbewahrt. Bei späteren Beratungsgesprächen durch die Stubos oder die Arbeitsagentur Rheine kann die Anschlussvereinbarung als Gesprächsgrundlage dienen.
Vor- und Nachbereitung/ Vernetzung mit anderen Maßnahmen:	Beratungsaktivitäten (z. B. durch Berufsberatung, sozialpädagogische Fachkräfte): Mögliche Grundlage für Beratungsgespräche durch Jahrgangsstufenleiter/innen, Stubos, Arbeitsagentur
Evaluation/ Erfolgskriterien:	SuS mit Hilfe des BWP. Stubos in Evaluationsgesprächen mit KL bzw. Jahrgangsstufenleiter/Tutoren.

Auftaktveranstaltung Berufs- und Studienorientierung in der Oberstufe

Dauer/Zeitraum:	ca. eine Stunde, Anfang 1. HJ
Jahrgangsstufe:	Jg. EP
Phase(n) im BO-Prozess:	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input type="checkbox"/> Berufsfelder kennenlernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben X Hochschulen und Studienwege erkunden X Entscheidung X Übergang gestalten
zu fördernde BSO-Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • beschreibend die zentralen Anschlussalternativen nach der Sek II (insb. Studium, duales Studium, Ausbildung, Überbrückungsmöglichkeit). (SK) • entscheidend sich für eine oder mehrere Anschlussalternativen, um die sie sich bewerben wollen. (MK) • entscheidend sich begründet für einen oder mehrere Studiengänge und dazugehörige Hochschule, Universität oder Unternehmen (duales Studium) bzw. für andere Anschlussalternativen, auf die sie sich bewerben wollen. (MK) • entwickeln Entscheidungskriterien für die Wahl einer geeigneten Anschlussalternative nach dem Erwerb der Fach- oder allgemeinen Hochschulreife. (MK) • begründen Ihre Entscheidung für eine oder mehrere konkrete Anschlussalternativen, um die sie sich bewerben wollen, unter Berücksichtigung der genutzten Unterstützungsmöglichkeiten. (UK) • nutzen zielgerichtet die Beratungsmöglichkeiten innerhalb und außerhalb der Schule (SBO 4; SBO 2.1). (HK) • nutzen zielgerichtet die passenden Informationsmöglichkeiten insb. der BA (SBO 4, 2.1). (HK)
Verantwortlich/Ansprechpartner:	in der Schule: Stubo-Team ggf. beim Kooperationspartner (inkl. Kontaktdaten): Arbeitsagentur Rheine (Frau Bruns) Lisa.Bruns2@arbeitsagentur.de
Durchführung/Ziele:	Nach Absprache eines Termins sowie schulinterne Organisation von Zeiten, Räumen und Gruppen (je nach Stufengröße – meist zwei Klassen zusammen). Die Mitarbeiter der AA Rheine informieren die SuS über Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten und erläutern diese anhand individueller Fallbeispiele der SuS.
Vor- und Nachbereitung/Vernetzung mit anderen Maßnahmen:	Beratungsaktivitäten (z. B. durch Berufsberatung, sozialpädagogische Fachkräfte): Einbindung der Informationen in Beratungsgespräche der AA. Vernetzung mit den Ergebnissen der BO-Veranstaltungen der Sek I.
Evaluation/Erfolgskriterien:	Individuelle Rückmeldungen der SuS an das Stubo-Team. Evaluationsgespräch zwischen Stubos und AA-Mitarbeiterin.
Links/ Formulare:	Alle relevanten Formulare auf BO-Taskcard: https://kaaw.taskcards.app/#/board/30d3aa55-c46c-43d9-afd9-dffe9b58330a?token=ff6edf6d-925f-45f5-ae08-3ae97f3ec5c8

Praxisphase Sek II (SBO 6.2.3)

Dauer/Zeitraum:	1 Woche (5 Werktage); 2 Wochen vor Sommerferien
Jahrgangsstufe:	Jg. EP
Phase(n) im BO-Prozess:	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen X Berufsfelder kennen lernen X Praxis erproben <input type="checkbox"/> Hochschulen und Studienwege erkunden <input type="checkbox"/> Entscheidung <input type="checkbox"/> Übergang gestalten
zu fördernde BSO-Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben wichtige Branchen und Berufe im regionalen Wirtschaftsraum • bewerbensich gezielt um Praktikumsplätze unter Einbeziehung ihrer Ergebnisse der Potenzialanalyse • werten die Informationen aus der Auseinandersetzung mit dem Beruf aus. • beurteilen gemachte Erfahrungen zur Berufswahl. • reflektieren die Anschlussalternativen, mit denen sie sich vertieft auseinandergesetzt haben, hinsichtlich der persönlichen Eignung. (SBO 6.2; 6.4). • korrigieren - sofern notwendig - ihre Berufsvorstellungen (SBO 6.2). • wählen zielgerichtet Praktikumsplätze vor dem Hintergrund persönlich relevanter Berufsfelder aus. • werten das Praktikum hinsichtlich grundsätzlicher Einsichten in die jeweiligen Berufsfelder und der Passung mit den persönlichen Berufswünschen aus (SBO 6.2). • erweitern ihr Verständnis für die Arbeits- und Berufswelt (SBO 6.2).
Verantwortlich/Ansprechpartner:	in der Schule: Stubo-Team
Durchführung/Ziele:	Die SuS bewerben sich auf der Grundlage vorheriger Erfahrungen (z.B. Praktikum Sek I, Studifinder) bei entsprechenden Betrieben bzw. Einrichtungen. Nach erfolgreicher Bewerbung absolvieren die SuS die Praxisphase für eine Woche bzw. 5 Werktage. Schulisch erfolgt die Betreuung der SuS über eine Fachlehrkraft. Im Betrieb erfolgt die Betreuung über eine/n Mitarbeiter/-in, die/ der gleichzeitig als Ansprechpartner/-in für den Schüler / die Schülerin fungiert.
Vor- und Nachbereitung/Vernetzung mit anderen Maßnahmen:	Unterrichtliche Vor- und Nachbereitung: Informationen über Tutor/in. Nutzen der Ergebnisse des Studifinders. Beratungsaktivitäten (z. B. durch Berufsberatung, sozialpädagogische Fachkräfte): Einbinden der Erfahrungen bei der Beratung der AA Rheine.
Evaluation/Erfolgskriterien:	Rückmeldungen der SuS an Tutor/in. Evaluationsgespräch zwischen Tutoren und Stubos.

Beratung durch die Bundesagentur für Arbeit (SBO 2)

Dauer/ Zeitraum:	ca. 20-30 Minuten; 1x im Monat (immer mittwochs)
Jahrgangsstufe:	EP-Q2
Phase(n) im BO-Prozess:	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input type="checkbox"/> Berufsfelder kennenlernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Hochschulen und Studienwege erkunden X Entscheidung X Übergang gestalten
zu fördernde BSO-Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • nutzenzielgerichtet die Beratungsmöglichkeiten innerhalb und außerhalb der Schule (SBO 4; SBO 2.1) (HK) • nutzenzielgerichtet die passenden Informationsmöglichkeiten insb. Der BA (SBO 4, 2.1) (HK) • analysieren ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt (SBO 6.2; 6.4) (UK) • erweitern ihre Selbstreflexion und -organisation mit dem Ziel des Einstiegs in die Wirtschafts- und Arbeitswelt (SBO 5) (HK)
Durchführung/ Ziele:	Die Arbeitsagentur Rheine bietet regelmäßige Gesprächstermine in der Schule an, zu denen sich die SuS individuell anmelden können. Die SuS haben ebenfalls die Möglichkeit, sich für weitere, vertiefende Beratungsgespräche in der Zweigstelle der AA in Ibbenbüren anzumelden (über obige Emailadresse oder direkt im Gespräch mit Frau Klaßen). SuS, die individuellen Unterstützungsbedarf bei der Orientierung und Entscheidung oder bei der Realisierung ihres Berufswunsches haben, werden mit wissenschaftlich abgesicherten Methoden potenzialorientiert beraten.
Verantwortlich/ Ansprechpartner:	in der Schule: Stubo-Team ggf. beim Kooperationspartner (inkl. Kontaktdaten): Arbeitsagentur Rheine (Frau Bruns) Lisa.Bruns2@arbeitsagentur.de
Vor- und Nachbereitung/ Vernetzung mit anderen Maßnahmen:	Aufgreifen von Praxiserfahrungen, sowie sich aus dem Unterricht ergebende Stärken und Schwächen/ Interessen der SuS.
Evaluation/ Erfolgskriterien:	Über Folgegespräche mit Mitarbeitern der AA oder den Stubos.
Links/ Formulare:	Alle relevanten Formulare auf BO-Taskcard: https://kaaw.taskcards.app/#/board/30d3aa55-c46c-43d9-afd9-dffe9b58330a?token=ff6edf6d-925f-45f5-ae08-3ae97f3ec5c8

Laufbahnberatung (SBO 2)

Dauer/Zeitraum:	Während des gesamten Schuljahres/ Terminierung individuell
Jahrgangsstufe:	EP-Q2
Phase(n) im BO-Prozess:	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input type="checkbox"/> Berufsfelder kennenlernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Hochschulen und Studienwege erkunden X Entscheidung X Übergang gestalten
zu fördernde BSO-Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben ihre (Entwicklungs-) Potenziale (SK) • setzen individuelle Schwerpunkte bei der Wahl der Leistungskurse (UK) • reflektieren die Anschlussalternativen, mit denen sie sich vertieft auseinandergesetzt haben, hinsichtlich der persönlichen Eignung (UK) • beurteilen die potenziell relevanten Entscheidungsalternativen hinsichtlich der persönlichen Eignung. (UK) • erschließen sich ihre Potenziale im Hinblick auf die Lebens- und Arbeitswelt (SBO 5) (MK) • entwickeln Entscheidungskriterien für die Wahl einer geeigneten Anschlussalternative nach der Sek I. (MK) • nutzen zielgerichtet die Unterstützungsmöglichkeiten im Entscheidungsprozess. (MK) • treffen möglichst selbstständige und nachhaltige Entscheidungen (und vermeiden hierbei geschlechterbezogene Stereotype) für ihren weiteren Lebensweg (SBO 4; 3.1). (HK)
Verantwortlich/ Ansprechpartner:	in der Schule: Jahrgangsstufenleitung; Stubo-Team
Durchführung/ Ziele:	Individuelle Beratung von SuS zur Schullaufbahn und alternativen Ausbildungswegen, je nach Bedarf.
Vor- und Nachbereitung/ Vernetzung mit anderen Maßnahmen:	Beratungsaktivitäten (z. B. durch Berufsberatung, sozialpädagogische Fachkräfte): Nutzen der Ergebnisse absolvierter Standardelemente. Mögliche Folgegespräche mit Mitarbeiter(n)/innen der AA Rheine.
Evaluation/ Erfolgskriterien:	Auf Schülerseite über BWP/ Anschlussvereinbarung. Durch Gespräche zwischen Jahrgangsstufenleitung und Stubos.

Frühstudium

Dauer/Zeitraum:	flexibel
Jahrgangsstufe:	Jg. EP-Q2
Phase(n) im BO-Prozess:	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input type="checkbox"/> Berufsfelder kennenlernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben X Hochschulen und Studienwege erkunden <input type="checkbox"/> Entscheidung <input type="checkbox"/> Übergang gestalten
zu fördernde BSO-Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> reflektieren die Anschlussalternativen, mit denen sie sich vertieft auseinandergesetzt haben, hinsichtlich der persönlichen Eignung. (UK) entscheiden sich begründet für einen oder mehrere Studiengänge und dazugehörige Hochschule, Universität oder Unternehmen (duales Studium) bzw. für andere Anschlussalternativen, auf die sie sich bewerben wollen. (HK)
Verantwortlich/ Ansprechpartner:	in der Schule: Stubo-Team; Ansprechpartner Begabtenförderung (BRUN, HALV) ggf. beim Kooperationspartner (inkl. Kontaktdaten): Dr. Franziska Bredehöft +49 541 969 6366 franziska.bredehoeft@zsb-os.de
Durchführung/ Ziele:	Optionales Angebot, das sich an besonders begabte und motivierte SuS richtet, die bereits in der Oberstufe gezielt an ein bis drei Lehrveranstaltungen der Universität in Osnabrück teilnehmen und gegebenenfalls Leistungsnachweise erwerben möchten. Erworbenene Leistungsnachweise können sich in der Regel auf ein zukünftiges Studium anrechnen lassen. Für die Aufnahme zu einem Frühstudium benötigen die SuS das Einverständnis der Schulleitung und einer Lehrerin beziehungsweise eines Lehrers ihrer Schule, die oder der bereit ist, sie zu betreuen. Wenn die SuS noch minderjährig sind, benötigen sie die Unterschrift mindestens eines Erziehungsberechtigten. Wenn sie ein Frühstudium beginnen, sind sie verpflichtet, regelmäßig an den von Ihnen ausgewählten Lehrveranstaltungen teilzunehmen.
Vor- und Nachbereitung/ Vernetzung mit anderen Maßnahmen:	Unterrichtliche Vor- und Nachbereitung/ Beratung: Individuelle Betreuung möglichst durch den L, der den S in dem jeweiligen Fach unterrichtet. Kontakt zur Hochschule durch Stubos/ Ansprechpartner für die Begabtenförderung.
Evaluation/ Erfolgskriterien:	Regelmäßige Gespräche zwischen den teilnehmenden SuS und den beteiligten LuL, sowie den Betreuern an der Universität Osnabrück.
Links/ Formulare:	https://www.uni-osnabrueck.de/studieninteressierte/angebote-fuer-studieninteressierte/fruehstudium.html
Weiteres Angebot:	Die Universität Osnabrück bietet außerdem für jüngere SuS das so genannte Schnupperstudium an. Nähere Informationen dazu hier: https://www.uni-osnabrueck.de/studieninteressierte/angebote-fuer-studieninteressierte/fruehstudium.html

„Ibb bildet aus!": Unternehmensbesuche

Dauer/Zeitraum:	ganztägig; je nach Absprache, meist Anfang 1. HJ
Jahrgangsstufe:	Q1
Phase(n) im BO-Prozess:	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input checked="" type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input checked="" type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Hochschulen und Studienwege erkunden <input type="checkbox"/> Entscheidung <input type="checkbox"/> Übergang gestalten
zu fördernde BSO-Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> entwickeln Entscheidungskriterien für die Wahl einer geeigneten Anschlussalternative nach dem Erwerb der Fach- oder allgemeinen Hochschulreife. (MK) unterscheiden die Anforderungen in einem Studium und einer Berufsausbildung. werten die Informationen aus der Auseinandersetzung mit Studienfeldern und Berufen (durch Internetrecherchen, Besuch von Studienmessen, Schnupperstudium, Beratungsgespräche u. a. m.) aus (SBO 6.5). nutzen zielgerichtet die Beratungsmöglichkeiten innerhalb und außerhalb der Schule (SBO 4; SBO 2.1). (HK) beschreiben wichtige Branchen und Berufe im regionalen Wirtschaftsraum beurteilen gemachte Erfahrungen zur Berufswahl. erweitern ihr Verständnis für die Arbeits- und Berufswelt (SBO 6.2).
Verantwortlich/ Ansprechpartner:	in der Schule: Stubo-Team ggf. beim Kooperationspartner (inkl. Kontaktdaten): Arbeitskreis Schule/ Beruf mit Stubos der Ibbenbürener Schulen und Vertreter/innen der lokalen Unternehmen; koordiniert durch Lernen Fördern e.V.
Durchführung/ Ziele:	Ibbenbürener Unternehmen bieten an diesem Tag SuS die Möglichkeit ihren Betrieb zu besuchen und sich vor Ort über Berufsfelder, Ausbildungswege, etc. zu informieren. Mit Hilfe eines digitalen Buchungssystems können die SuS vorher zwei Unternehmen wählen, welche sie dann an dem Tag besuchen.
Vor- und Nachbereitung/ Vernetzung mit anderen Maßnahmen:	Beratungsaktivitäten (z. B. durch Berufsberatung, sozialpädagogische Fachkräfte): Einbindung der Informationen in Beratungsgespräche der AA. Vernetzung mit den Ergebnissen des Studfinders und Umsetzung beim Hochschulinformationsstag. Praxiskontakte (z. B. Betriebspraktikum, Erkundung einer Berufsmesse): siehe Ansprechpartner
Evaluation/ Erfolgskriterien:	Rückmeldungen der SuS an Stubos. Außerdem Ausfüllen eines Evaluationstools durch die SuS und Besprechen der Ergebnisse im Arbeitskreis Schule/Beruf.

„Vorträge aus der Praxis“: Expertenvorträge zu einzelnen Berufsfeldern

Dauer/Zeitraum:	ca. 2 Stunden (nachmittags); flexibel, jedoch schwerpunktmäßig 2. HJ
Jahrgangsstufe:	Q1/Q2
Phase(n) im BO-Prozess:	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input checked="" type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Hochschulen und Studienwege erkunden <input type="checkbox"/> Entscheidung <input type="checkbox"/> Übergang gestalten
zu fördernde BSO-Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> entwickeln Entscheidungskriterien für die Wahl einer geeigneten Anschlussalternative nach dem Erwerb der Fach- oder allgemeinen Hochschulreife. (MK) unterscheiden die Anforderungen in einem Studium und einer Berufsausbildung. werten die Informationen aus der Auseinandersetzung mit Studienfeldern und Berufen (durch Internetrecherchen, Besuch von Studienmessen, Schnupperstudium, Beratungsgespräche u. a. m.) aus (SBO 6.5). nutzen zielgerichtet die Beratungsmöglichkeiten innerhalb und außerhalb der Schule (SBO 4; SBO 2.1). (HK)
Verantwortlich/ Ansprechpartner:	<p>in der Schule: Stubo-Team</p> <p>ggf. beim Kooperationspartner (inkl. Kontaktdaten): Arbeitagentur Rheine (Frau Bruns) » Berufsfeld <u>Lehramt</u>, Duales Studium Lisa.Bruns2@arbeitsagentur.de</p> <p>- Simone Voß, Institut für Psychologische <u>Psychotherapie</u> Ausbildung voss@cds-muenster.de</p> <p>- Anja Abels/Andreas Holtmann, Akademie für <u>Gesundheitsberufe</u> Rheine a.abels@mathias-spital.de / a.holtmann@mathias-spital.de u.a.</p>
Durchführung/ Ziele:	<p>Experten aus der beruflichen Praxis bzw. aus dem Bereich Ausbildung/ Studium informieren in einem Vortrag interessierte SuS über ein bestimmtes Berufsfeld.</p> <p>Nach der Terminabsprache wird in den Wochen vorher eine Interessensabfrage über die Klassenlehrer der EP/ Tutoren der Q1, Q2 LKs durchgeführt, bei der sich interessierte SuS verbindlich in eine Liste eintragen. Bei ausreichendem Interesse (ca. ab 10 SuS) findet die Veranstaltung nachmittags (14.15- ca.16 Uhr) statt.</p> <p>Die SuS haben hier die Gelegenheit, sich über ein Berufsfeld intensiv zu informieren und die Experten konkrete Fragen zur Ausbildung und der beruflichen Praxis stellen. Die Veranstaltung richtet sich jedoch nicht nur an auf das vorgestellte Berufsfeld bereits festgelegte SuS, sondern auch an jene, die noch unentschlossen sind und sich einen Überblick über bestimmte Berufsfelder verschaffen wollen.</p>
Vor- und Nachbereitung/ Vernetzung mit anderen Maßnahmen:	<p>Beratungsaktivitäten (z. B. durch Berufsberatung, sozialpädagogische Fachkräfte): Einbindung der Informationen in Beratungsgespräche der AA. Vernetzung mit den Ergebnissen des Studfinders und Umsetzung beim Hochschulinformationsstag.</p> <p>Praxiskontakte (z. B. Betriebspraktikum, Erkundung einer Berufsmesse): siehe Ansprechpartner</p>
Evaluation/ Erfolgskriterien:	<p>Rückmeldungen der SuS an Stubos.</p> <p>Evaluationsgespräch zwischen Stubos und den jeweiligen Experten.</p>

Workshop zur Stärkung der Entscheidungskompetenz I (SBO 5.7)

Selbsterkundungstool

Dauer/Zeitraum:	2 Stunden; 2. HJ
Jahrgangsstufe:	Jg. EP
Phase(n) im BO-Prozess:	<p>X Potenziale erkennen</p> <p>X Berufsfelder kennen lernen</p> <p><input type="checkbox"/> Praxis erproben</p> <p>X Hochschulen und Studienwege erkunden</p> <p><input type="checkbox"/> Entscheidung</p> <p><input type="checkbox"/> Übergang gestalten</p>
zu fördernde BSO-Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben ihre (Entwicklungs-)Potenziale. • erschließensichihrePotenziale(z.B.aufderBasisvonstudifinder.de)imHinblickaufdieLebens- und Arbeitswelt (SBO 5), insb. auf bestimmte Studienfelder. • setzen individuelle Schwerpunkte bei der Wahl der Leistungskurse. • beurteilen potenziell geeignete Berufs- und Studienfelder für eine Erkundung oder Praktikum vor dem Hintergrund ihre Potenziale und Interessen. • erweitern ihre Selbstreflexion und -organisation mit dem Ziel des Einstiegs in die Wirtschafts- und Arbeitswelt (SBO 5). • reflektieren die Anschlussalternativen, mit denen sie sich vertieft auseinandergesetzt haben, hinsichtlich der persönlichen Eignung. • werten die Erkundungen i. w. S. hinsichtlich der grundsätzlichen Einsichten in die jeweiligen Berufs- und Studienfelder und bzgl. der persönlichen Eignung aus (SBO 6.2). • nennen potenziell relevante (auch duale) Studiengänge und Ausbildungsplatzangebote.
Verantwortlich/ Ansprechpartner:	<p>in der Schule: Stubo-Team</p> <p>ggf. beim Kooperationspartner (inkl. Kontaktdaten): Arbeitsagentur Rheine (Frau Bruns) Lisa.Bruns2@arbeitsagentur.de</p>
Durchführung/ Ziele:	<p>Jeder SuS benötigt zur Durchführung des Selbsterkundungstools einen Computer, so dass ausreichend Computerräume reserviert werden müssen. Pro Tag werden zwei Klassen auf drei Computerräume (= Durchführung zumeist an vier verschiedenen Tagen) aufgeteilt und von den Stubos beaufsichtigt. Die SuS nutzen individuell das Selbsterkundungstool der AA und ermitteln dabei ihre Stärken. Je nach Ergebnis und persönlicher Neigung informieren sich die SuS anschließend über potenzielle Ausbildungswege oder Studiengänge. Da die SuS einen eigenen Login anlegen, können sie jederzeit nochmals ihre Ergebnisse abrufen bzw. den Test fortsetzen.</p>
Vor- und Nachbereitung/ Vernetzung mit anderen Maßnahmen:	<p>Unterrichtliche Vor- und Nachbereitung: Information durch KL EP.</p> <p>Beratungsaktivitäten (z. B. durch Berufsberatung, sozialpädagogische Fachkräfte): Einbindung der Ergebnisse in Beratungsgesprächen der AA. Nutzen der Ergebnisse als Entscheidungshilfe für Praktikum/Hochschulinformationsstag.</p>
Evaluation/ Erfolgskriterien:	<p>Rückmeldungen der SuS an Klassenlehrer/innen; Stubos Evaluationsgespräch Mitarbeiter AA Rheine und Stubos; KAoA-Zirkel</p>
Links/ Formulare:	https://www.arbeitsagentur.de/bildung/studium

Vortrag „Wege nach dem Abitur“

Dauer/Zeitraum:	ca. zwei Stunden; Ende 1. HJ
Jahrgangsstufe:	Jg. Q1
Phase(n) im BO-Prozess:	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input type="checkbox"/> Berufsfelder kennenlernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben X Hochschulen und Studienwege erkunden X Entscheidung X Übergang gestalten
zu fördernde BSO-Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die zentralen Anschlussalternativen nach der Sek II (insb. Studium, duales Studium, Ausbildung, Überbrückungsmöglichkeit). (SK) • entscheiden sich für eine oder mehrere Anschlussalternativen, um dies bewerben zu wollen. (MK) • entscheiden sich begründet für einen oder mehrere Studiengänge und dazugehörige Hochschule, Universität oder Unternehmen (duales Studium) bzw. für andere Anschlussalternativen, auf die sie sich bewerben wollen. (MK) • entwickeln Entscheidungskriterien für die Wahl einer geeigneten Anschlussalternative nach dem Erwerb der Fach- oder allgemeinen Hochschulreife. (MK) • begründen Ihre Entscheidung für eine oder mehrere konkrete Anschlussalternativen, um die sie sich bewerben wollen, unter Berücksichtigung der genutzten Unterstützungsmöglichkeiten. (UK) • nutzen zielgerichtet die Beratungsmöglichkeiten innerhalb und außerhalb der Schule (SBO 4; SBO 2.1). (HK) • nutzen zielgerichtet die passenden Informationsmöglichkeiten insb. der BA (SBO 4, 2.1). (HK)
Verantwortlich/Ansprechpartner:	in der Schule: Stubo-Team ggf. beim Kooperationspartner (inkl. Kontaktdaten): Arbeitsagentur Rheine (Frau Bruns) Lisa.Bruns2@arbeitsagentur.de
Durchführung/Ziele:	Nach Absprache eines Termins sowie schulinterne Organisation von Zeiten, Räumen und Gruppen (je nach Stufengröße – meist zwei LKs zusammen). Die Mitarbeiter der AA Rheine informieren die SuS über Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten und erläutern diese anhand individueller Fallbeispiele der SuS.
Vor- und Nachbereitung/Vernetzung mit anderen Maßnahmen:	Beratungsaktivitäten (z. B. durch Berufsberatung, sozialpädagogische Fachkräfte): Einbindung der Informationen in Beratungsgespräche der AA. Vernetzung mit den Ergebnissen des Studfinders und Umsetzung beim Hochschulinformationstag.
Evaluation/Erfolgskriterien:	Individuelle Rückmeldungen der SuS an das Stubo-Team. Evaluationsgespräch zwischen Stubos und AA-Mitarbeiterin.
Links/ Formulare:	Alle relevanten Formulare auf BO-Taskcard: https://kaaw.taskcards.app/#/board/30d3aa55-c46c-43d9-afd9-dffe9b58330a?token=ff6edf6d-925f-45f5-ae08-3ae97f3ec5c8

Ausbildungsbotschafter

Dauer/Zeitraum:	ca. 3 Stunden
Jahrgangsstufe:	Q1
Phase(n) im BO-Prozess:	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input checked="" type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Hochschulen und Studienwege erkunden <input type="checkbox"/> Entscheidung <input type="checkbox"/> Übergang gestalten
zu fördernde BSO-Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben wichtige Branchen und Berufe im regionalen Wirtschaftsraum (SK) • werten die Informationen aus der Auseinandersetzung mit Berufen aus. (MK) • korrigieren - sofern notwendig - ihre Berufsvorstellungen (SBO 6.2). (UK) • reflektieren (im Unterricht) ihre Erkenntnisse über die Wirtschafts- und Arbeitswelt und Anschlussalternativen (SBO 3.1). (UK) • erweitern ihr Verständnis für die Arbeits- und Berufswelt (SBO 6.2). (HK)
Verantwortlich/ Ansprechpartner:	in der Schule: Stubo-Team ggf. beim Kooperationspartner (inkl. Kontaktdaten): IHK-Nordwestfalen Simon Wehrmeister 0251 707 245 Simon.Wehrmeister@ihk-nordwestfalen.de
Durchführung/ Ziele:	In der Schule stellt eine Vielzahl von Unternehmen aus der Region ihre Ausbildungsberufe vor. Die SuS lernen verschiedene Berufsfelder und zugehörige Ausbildungswege kennen. Sie werden dabei von Auszubildenden aus den einzelnen Unternehmen betreut, die aus ihrer beruflichen Praxis und der zugehörigen schulischen Ausbildung im dualen System berichten. So können auch Kontakte in Bezug auf zukünftige Ausbildungsstellen geknüpft werden.
Vor- und Nachbereitung/ Vernetzung mit anderen Maßnahmen:	Unterrichtliche Vor- und Nachbereitung: Informationen durch die Tutoren/ Tutorinnen. Beratungsaktivitäten (z. B. durch Berufsberatung, sozialpädagogische Fachkräfte): Nutzen der Erkenntnisse in der Berufsberatung der AA.
Evaluation/ Erfolgskriterien:	Feedback der SuS an Tutoren/Tutorinnen; Stubos Evaluationsgespräch zwischen Vertretern der IHK-Nordwestfalen und Stubos.
Links/ Formulare:	https://www.ihk-nordwestfalen.de/bildung/schule-und-wirtschaft/ausbildungsbotschafter-3557866

Bewerbungstraining (SBO 7)

Dauer/Zeitraum:	ca. 2 Stunden nachmittags; Anfang 2. HJ
Jahrgangsstufe:	
Phase(n) im BO-Prozess:	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Hochschulen und Studienwege erkunden <input type="checkbox"/> Entscheidung <input checked="" type="checkbox"/> Übergang gestalten
zu fördernde BSO-Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • nennen den typischen Ablauf eines Bewerbungsverfahrens insb. für ein duales Studium bzw. Studium an einer Hochschule oder Universität. (SK) • beschreiben die Anforderungen an erfolgreiche Bewerbungen (z.B. Numerus Clausus, Motivationsschreiben) (SK) • erstellen Bewerbungsunterlagen für die gewählten Anschlussalternativen (MK) • reflektieren die Anforderungen an eine erfolgreiche Bewerbung für die eigenen Bewerbungsverfahren. (UK) • korrigieren - sofern notwendig - ihre Berufsvorstellungen (SBO 6.2). (UK) • gestalten ihre Bewerbung planvoll und adressatengerecht auf der Basis ihres BSO-Prozesses (SBO 7.1). (HK)
Verantwortlich/ Ansprechpartner:	in der Schule: Jahrgangsstufenleitung; Stubo-Team ggf. beim Kooperationspartner (inkl. Kontaktdaten): Kreissparkasse Steinfurt
Durchführung/ Ziele:	Im Bewerbungstraining werden neben den Bewerbungsunterlagen auch das persönliche Auftreten im Vorstellungsgespräch, mögliche Interviewfragen, Assessmentcenter-Übungen etc. thematisiert. Die SuS haben außerdem die Möglichkeit, Fragen zu den eigenen Bewerbungsunterlagen zu stellen.
Evaluation/ Erfolgskriterien:	Rückmeldung durch SuS an Jahrgangsstufenleiter/ Stubos.

Assessmentcenter-Training (SBO 7)

Dauer/Zeitraum:	ca. 2 Stunden; 2. HJ
Jahrgangsstufe:	Q1
Phase(n) im BO-Prozess:	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Hochschulen und Studienwege erkunden X Entscheidung X Übergang gestalten
zu fördernde BSO-Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • nennen den typischen Ablauf eines Bewerbungsverfahrens insb. für ein duales Studium bzw. Studium an einer Hochschule oder Universität. (SK) • beschreiben die Anforderungen an erfolgreiche Bewerbungen (z.B. Numerus Clausus, Motivationsschreiben) (SK) • reflektieren die Anforderungen an eine erfolgreiche Bewerbung für die eigenen Bewerbungsverfahren. (UK) • korrigieren - sofern notwendig - ihre Berufsvorstellungen (SBO 6.2). (UK) • gestalten ihre Bewerbung planvoll und adressatengerecht auf der Basis ihres BSO-Prozesses (SBO 7.1). (HK)
Verantwortlich/Ansprechpartner:	in der Schule: Stubo-Team ggf. beim Kooperationspartner (inkl. Kontaktdaten): Kooperationsunternehmen Amazone Werke, Hasbergen – Ann-Kathrin Greve, ann.kathrin.greve@amazone.de Bischof & Klein, Lengerich – Lars-Niklas Greve, lars-niklas.greve@bk-international.com Windmüller & Hölscher, Lengerich – Olaf Heymann-Riedel, olaf_hey mann-riedel@wuh-group.com
Durchführung/Ziele:	Mitarbeiter der Kooperationsunternehmen informieren die SuS über Erwartungen der Unternehmen an Bewerber. Sie bereiten die SuS mit Hilfe von Rollenspielen und Übungen (wie sie im Assessmentcenter vorkommen können) auf den Bewerbungsprozess vor.
Vor- und Nachbereitung/Vernetzung mit anderen Maßnahmen:	Praxiskontakte (z. B. Betriebspraktikum, Erkundung einer Berufsmesse): Knüpfen von Kontakten zu Kooperationsunternehmen.
Evaluation/Erfolgskriterien:	Rückmeldung der SuS an die Stubos. Evaluationsgespräch zwischen Vertretern der Kooperationspartner und Stubos.

Workshop zur Stärkung der Entscheidungskompetenz II (SBO 5.8)

Dauer/Zeitraum:	2 Stunden; Ende 2. HJ
Jahrgangsstufe:	Jg. Q1
Phase(n) im BO-Prozess:	<p>X Potenziale erkennen</p> <p><input type="checkbox"/> Berufsfelder kennenlernen</p> <p><input type="checkbox"/> Praxis erproben</p> <p><input type="checkbox"/> Hochschulen und Studienwege erkunden X</p> <p>Entscheidung</p> <p>X Übergang gestalten</p>
zu fördernde BSO-Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben ihre (Entwicklungs-) Potenziale. (SK) • unterscheiden ein Studium an der Hochschule von einem Studium an einer Universität. (SK) • nennen potenziell relevante (auch duale) Studiengänge und Ausbildungsplatzangebote. (SK) • erschließen sich ihre Potenziale im Hinblick auf die Lebens- und Arbeitswelt (SBO 5), insb. auf bestimmte Studienfelder. (MK) • nutzen (genderorientierte) Angebote der Hochschulen/Universitäten, die sie im Unterricht vor- und nachbereiten (SBO 6.5) (MK) • reflektieren die Anschlussalternativen, mit denen sie sich vertieft auseinandergesetzt haben, hinsichtlich der persönlichen Eignung. (UK) • beurteilen verschiedene Informationsquellen insb. zur Studienwahl. (UK) • erweitern ihre Selbstreflexion und -organisation mit dem Ziel des Einstiegs in die Wirtschafts- und Arbeitswelt (SBO 5). (HK) • entscheiden sich begründet für einen oder mehrere Studiengänge und dazugehörige Hochschule, Universität oder Unternehmen (duales Studium) bzw. für andere Anschlussalternativen, auf die sie sich bewerben wollen. (HK) • treffen möglichst selbstständige und nachhaltige Entscheidungen (und vermeiden hierbei geschlechterbezogene Stereotype) für ihren weiteren Lebensweg (SBO 4; 3.1). (HK)
Verantwortlich/ Ansprechpartner:	in der Schule: Tutoren; Stubo-Team
Durchführung/ Ziele:	Im Workshop „Entscheidungskompetenz stärken II“ (SBO 5.8) stehen die SuS vor der Herausforderung, ihre Wünsche und Ziele klar und erreichbar zu formulieren. Hierzu zählt ebenso die Beschäftigung mit den Anforderungen der Institutionen, die in Frage kommen. So führen die SuS in diesem Workshop ihre persönlichen Erfahrungen und Ziele mit den institutionellen Möglichkeiten zusammen und entwickeln individuelle konkrete Strategien für die Schritte, die sie zum Erreichen gehen müssen.
Vor- und Nachbereitung/ Vernetzung mit anderen Maßnahmen:	Unterrichtliche Vor- und Nachbereitung/ Vernetzung: Informationen durch Tutoren. Rückgriff auf Ergebnisse des Selbsterkundungstools (Workshop I) und Erfahrungen der bereits absolvierten Praxisphasen, Ausbildungsbotschafter etc. Nutzen der Workshop-Ergebnisse in der Beratung der BAA und für den Hochschultag.
Evaluation/ Erfolgskriterien:	Rückmeldungen der SuS an Tutoren/ Stubos. Evaluation im Stubo-Zirkel des Kreises Steinfurt.

Hochschulinformationstag

Dauer/ Zeitraum:	Ein Tag; meist November (Uni Münster)
Jahrgangsstufe:	Jg. Q2
Phase(n) im BO-Prozess:	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input type="checkbox"/> Berufsfelder kennenlernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben X Hochschulen und Studienwege erkunden X Entscheidung X Übergang gestalten
zu fördernde BSO-Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die zentralen Anschlussalternativen nach der Sek II (insb. Studium, duales Studium, Ausbildung, Überbrückungsmöglichkeit). (SK) • nennen alternative Zugänge zu einem Studium an einer Hochschule oder Universität. (SK) • entwickeln Entscheidungskriterien für die Wahl einer geeigneten Anschlussalternative nach dem Erwerb der Fach- oder allgemeinen Hochschulreife. (MK) • reflektieren die Anschlussalternativen, mit denen sie sich vertieft auseinandergesetzt haben, hinsichtlich der persönlichen Eignung. (UK) • entscheiden sich begründet für einen oder mehrere Studiengänge und dazugehörige Hochschule, Universität oder Unternehmen (duales Studium) bzw. für andere Anschlussalternativen, auf die sie sich bewerben wollen. (HK)
Durchführung/ Ziele:	<p>Vorlesungsverzeichnisse werden an die SuS verteilt und es wird auf das entsprechende Online-Angebot verwiesen. In Eigeninitiative stellen sich die SuS ihr persönliches Programm zusammen, halten es auf einem Formular fest und geben dieses beiden Stufenleitern ab.</p> <p>Die Anreise und der Besuch der Vorlesungen/Seminare vor Ort werden durch die SuS selbst organisiert. Die SuS lernen in speziell von der Uni/FH für SuS konzipierten Informationsveranstaltungen einzelne Studiengänge kennen und erhalten Informationen zu Inhalten, Zugangsvoraussetzungen, Berufsbildern etc. Sie haben darüber hinaus die Chance, reguläre Vorlesungen/Seminare als Gasthörer zu besuchen und so die einzelnen Fächer und den Hochschulalltag kennenzulernen.</p>
Verantwortlich/ Ansprechpartner:	<p>in der Schule: Jahrgangsstufenleitung Q2 und Stubo-Team ggf. beim Kooperationspartner (inkl. Kontaktdaten): https://www.hochschultag-ms.de/</p>
Vor- und Nachbereitung/ Vernetzung mit anderen Maßnahmen:	<p>Vorbereitung (individuell oder durch Tutor) z.B. mit Hilfe von: https://www.hochschultag-ms.de/vorbereitung.php</p> <p>Bei Bedarf Nachbesprechung durch Tutoren/Stubos oder durch die Berufsberatung der Agentur für Arbeit.</p> <p>Rückgriff auf praktische Erfahrungen (Berufsfelderkundungen/ Praktika) bei der Auswahl der zu besuchenden Vorlesungen/Seminare.</p>
Evaluation/ Erfolgskriterien:	<p>Feedback durch die SuS an Tutoren/Stubos. Feedback unter www.hochschultag.ms.de</p>
Links/ Formulare:	Alle relevanten Formulare auf BO-Taskcard: https://kaaw.taskcards.app/#/board/30d3aa55-c46c-43d9-afd9-dffe9b58330a?token=ff6edf6d-925f-45f5-ae08-3ae97f3ec5c8

4. Einbindung der Kernlehrpläne aller Unterrichtsfächer

Fach	Jahrgang	Thema/ Inhalt/ Anknüpfung Berufsorientierung
Politik	5	„Aktion Tagwerk – Dein Tag für Afrika“; Grundlagen des Wirtschaftens/ Umgang mit Geld
	9	Grundlagen Betriebswirtschaftslehre/ Soziale Marktwirtschaft; Arbeitswelt der Zukunft/ Vorbereitung Schülerbetriebspraktikum
	10	„Runde um den Betrieb“ im Differenzierungskurs Geschichte/Sowi
Sozialwissenschaften	EP	„Schöne neue Arbeitswelt? – Der Betrieb als soziales und wirtschaftliches System“; Grundlagen Betriebs-/ Volkswirtschaftslehre; Sozialisation und Identitätsbildung
	Q1	Wirtschaftspolitik; Sozialstaat
	Q2	Europäischer Binnenmarkt; Globalisierung
Geschichte	7/8	„Die Industrialisierung – Gesellschaftliche Veränderung durch technische Innovation oder umgekehrt?“
Erdkunde	5	„Landwirte versorgen uns“ – Besuch eines Bauernhofs
	7/8	„Der wirtschaftende Mensch verändert Räume“
	Q1	„Wirtschaftsregionen im Wandel“
Pädagogik	Q2	„Pädagogische Professionalität und pädagogische Berufe“
Englisch	9	„Big dreams – small steps“ – Bewerbungstraining
	Q1	„English for Business“ – AG und Zertifikatsprüfung
	Q2	„Studying and working in a globalized world“
Deutsch	9	„Was will ich werden? – Berufe erkunden“
Französisch	8	Über Berufe/ Berufsbilder/ die eigene berufliche Zukunft sprechen
	EP	„Entrer dans le monde du travail“ - Über Schulausbildung, Praktika und berufsorientierende Maßnahmen sprechen
Spanisch	9	„Comunicate“ – Über Schule, Beruf und Ausbildung sprechen
Kunst	9	„Von der Skizze zum Designobjekt“ – Einführung in die Arbeitsweise eines Designers
Biologie	Q1	Exkursion zum Schülerlabor der Universität Osnabrück
Chemie	Q1/Q2	Werksbesuch bei einem Unternehmen der chemischen Industrie
Physik	Q1/Q2	Exkursion zur FH Steinfurt oder Universität Osnabrück
Informatik	Q1/Q2	Online-Schülerstudium in Kooperation mit der FH Steinfurt
	Q2	Prinzipielle Arbeitsweise eines Computers und Grenzen der Automatisierbarkeit
Medienbildung	5-9	Verschiedene Schulungen zum Umgang mit verschiedener Software, Arbeitstechniken etc.

5. Zuständigkeiten und Ansprechpartner am Johannes-Kepler-Gymnasium Ibbenbüren

Name	Kürzel	Aufgabe
Roeßink, Peter	ROES	Studien- und Berufswahlkoordinator
Kampmann, Jan	KAMP	Studien- und Berufswahlkoordinator
Sackarendt, Karsten	SAKA	Oberstufenkoordinator
Peters, Claudia	PETE	Mittelstufenkoordinatorin
Deters, Josef	DETE	Erprobungsstufenkoordinator
Schröer, Nico	SHRO	MINT-Koordinator
Bruns, Lisa	-	Agentur für Arbeit

6. Literatur- und Quellenverzeichnis

1. **BASS 12-21 Nr. 1: Berufliche Orientierung (Ausbildungs- und Studienorientierung).** RdErl. d. Ministeriums für Schule und Bildung v. 16.09.2019 (ABI. NRW. 11/19). <https://bass.schul-welt.de/11020.htm> (zuletzt abgerufen am 3.7.2025)
2. **Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule/ Beruf in NRW. Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW.** <https://www.mags.nrw/uebergang-schule-beruf-startseite> (zuletzt abgerufen am 3.7.2025)
3. **Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule/ Beruf in NRW. Ministerium Schule und Bildung NRW.** <https://www.schulministerium.nrw/schule-bildung/bildungsthemen/berufliche-orientierung> (zuletzt abgerufen am 3.7.2025)
4. **Kommunale Koordinierungsstelle KAoA – Kreis Steinfurt.** [https://www.kreissteinfurt.de/kv_steinfurt/Kreisverwaltung/%C3%84mter/Amt%20f%C3%BCr%20Schule,%20Sport%20und%20Integration/Bildungsb%C3%BCro/%C3%9Cbergang%20Schule%20-%20Beruf%20\(KAoA\)/](https://www.kreissteinfurt.de/kv_steinfurt/Kreisverwaltung/%C3%84mter/Amt%20f%C3%BCr%20Schule,%20Sport%20und%20Integration/Bildungsb%C3%BCro/%C3%9Cbergang%20Schule%20-%20Beruf%20(KAoA)/) (zuletzt abgerufen am 3.7.2025)

Verantwortlich für den Inhalt:

*Peter Roeßink, StuBo
Jan Kampmann, StuBo
4.8.2025*